

Voerder Dressurreiter sind fit für das Championats-Finale

Die hiesigen Vereinsmannschaften trumpften auf und wurden lautstark gefeiert. Carmen-Zita Nitze war erfolgreichste Starterin des RVV.

Eltern, Begleiter und Vereinskameraden fieberten und litten mit. Bei dem zweiten reinen Jugendreitturnier des RV Voerde standen die Qualifikationsprüfungen für das HAG-Vereins-Championat und für den Raiffeisenmarkt-Cup im Mittelpunkt des nicht nur emotionalen Geschehens.

"Schöner kann es nicht sein", resümierte der 1. Vorsitzende des Voerder Vereins Klaus Eickelkamp im Angesicht der vollbesetzten Zuschauerplätze. Und beim Turnier präsentierten sich die Voerder auch selbst sehr erfolgreich. So konnte unter anderem die zweite Voerder Dressurmannschaft mit Carmen-Zita Nitze, Corinna Stefan, Jennifer Karpinski und Nadine Patsch die Qualifikation zum Dressur-Vereins-Championat gewinnen und rechnet sich jetzt gute Chancen für das Finale im Oktober aus. Zweiter wurde hier die Mannschaft des RuFV Bruckhausen mit Romina Driesen, Yasmin Köller, Svenja Block und Eileen Dames. Die ersten Mannschaften der beiden Vereine konnten sich gemeinsam an vierter Stelle platzieren. Alle Mannschaften wurden bei der Siegerehrung von ihren Fan-Clubs beklatscht, die lautstark ihre Sympathien bekundeten.

Die Voerderin Carmen-Zita Nitze erwies sich dabei nicht nur als Vielstarterin, sondern auch als Vielgewinnerin. So konnte sie nicht nur zwei Dressurreiterprüfungen der Klasse L, darunter auch eine Qualifikation zum Raiffeisenmarkt-Cup gewinnen, sondern auch noch eine A-Dressur.

Außer dem guten Sport bekamen die Zuschauer in der sonst ungenutzten Mittagspause noch eine Voltigiervorführung der B-Gruppe des gastgebenden Vereins unter der Leitung von Longenführerin Christina Neuhaus zu sehen.

Auch sonst konnte der Voerder Reitverein zufrieden sein. Die vielen Zuschauer sahen spannende Wettkämpfe und auch das Wetter spielte mit. Es lief also alles nach Plan - oder besser fast alles, denn die nicht ausreichenden Besucherparkplätze waren ein ständiges Ärgernis. "Da ist leider nichts zu machen", entschuldigt sich Eickelkamp und verwies auf Platz- und Absprachenprobleme mit den anderen ortsansässigen Vereinen.

MAREN GIESE